

**GRUNDIG**



**Concert-Boy 59**

*Bedienungsanleitung*

Ihr

**GRUNDIG**

## Concert-Boy 59

ist nicht nur ein Reiseempfänger mit allem Komfort, sondern durch seine technische Ausstattung und eine besondere Endröhre bei Betrieb am Lichtnetz ein vollwertiger Zweitempfänger für Ihr Heim. Eingebaute Ferritstab-Antenne und ausziehbare Teleskop-Antenne für UKW- und KW-Empfang – 4 Wellenbereiche – Automatische Umschaltung von Netz- auf Batteriebetrieb – Eingebaute Heizbatterie zum Selbstaufladen aus Lichtnetz oder Autobatterie – Getrennter Höhen- und Baßregler – Anschluß für Tonabnehmer, Autobatterie und Auto-Antenne sowie vollständiger Abschluß des Koffers durch eine Jalousie sind einige der Vorzüge, die dieses Gerät auszeichnen.

Die folgenden Zeilen sagen Ihnen alles Wissenswerte über den Umgang mit Ihrem GRUNDIG Boy.





# Bedienung

Das Gerät besitzt eine Jalousie, die beim Transport vor Beschädigungen schützen soll. Sie wird für den Betrieb an der Griffleiste hochgeschoben und gibt nun Lautsprecher, Skala und alle Bedienungselemente frei.

Mit den fünf Drucktasten schalten Sie von links nach rechts gesehen: Taste 1: Ladung aus dem Lichtnetz (siehe „Ladebetrieb“). Das runde Fenster auf der linken Seite der Skala zeigt durch seine Farbe an, welcher Betriebszustand vorliegt. Stellung „Laden“ = rotes erleuchtetes Fenster – Stellung „AUS“ = schwarzes Fenster. Taste 2: UKW, Taste 3: KW, Taste 4: MW, Taste 5: LW.

Sie schalten das jeweils gewünschte durch Niederdrücken der entsprechenden Taste ein.

Zur Schallplattenwiedergabe drücken Sie die Tasten 4 und 5 gleichzeitig.

Der Drehknopf links regelt die Lautstärke, gleichzeitig schaltet man damit den Empfang ein und aus (siehe Markierung auf der Skala).

Der Drehknopf rechts dient zur Sendereinstellung.

Mit der linken kleinen Rändelscheibe werden die Höhen, mit der rechten kleinen Rändelscheibe die Bässe geregelt. Durch diese beiden Regelorgane können Sie das Klangbild ganz Ihrem Geschmack und der Sendung anpassen.

Eine Anschlußplatte für alle Verbindungen von außen und für die Einstellung der richtigen Netzspannung wird auf der Rückseite sichtbar beim Anheben des oben drehbar gelagerten Deckels.



# Für den UKW Empfang



ist eine links und rechts im Gehäuse angebrachte Teleskop-Dipol-Antenne vorgesehen. Sie ziehen zunächst beide Dipol-Arme senkrecht nach oben bis zum Anschlag heraus und drehen sie dann um das knapp oberhalb des Gehäuses sichtbare Gelenk nach links und rechts in die waagrechte Lage. Der Dipol nimmt umso mehr Empfangsenergie auf, je länger Sie beide Stäbe ausziehen und je weiter Sie die Stäbe in die waagrechte Lage bringen. Die Länge der ausgezogenen Antennenarme beträgt etwa 51 cm. Wir bitten Sie, das Ausziehen der Antenne nicht ruckartig, sondern mit stetigem Zug vorzunehmen, um Beschädigungen zu vermeiden. Durch Drehen des ganzen Empfängers um seine senkrechte Achse ist die für jeden Sender optimale Empfangsstellung zu ermitteln. Der Zustand der Dipol-Antenne, ob eingeschoben oder ausgezogen, ob senkrecht oder waagrecht, ist für Lebensdauer und sonstige Funktionen des Koffers ohne Bedeutung. Sie können die Antenne also beliebig verstellen. Diese Dipol-Antenne ist über ein Bandkabel mit Zweifachstecker zu der Anschlußplatte geführt, die nach Öffnen des Deckels auf der Rückseite sichtbar wird. Man kann diesen Dipolstecker dort herausziehen und für häuslichen Empfang an die frei werdenden Buchsen eine evtl. im Haus vorhandene UKW-Außenantenne anschließen.

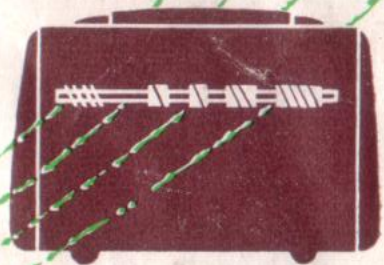
## Bei KW-Empfang

gebrauchen Sie ebenfalls den ausgezogenen UKW-Dipol als Antenne, jedoch in senkrechter Lage.

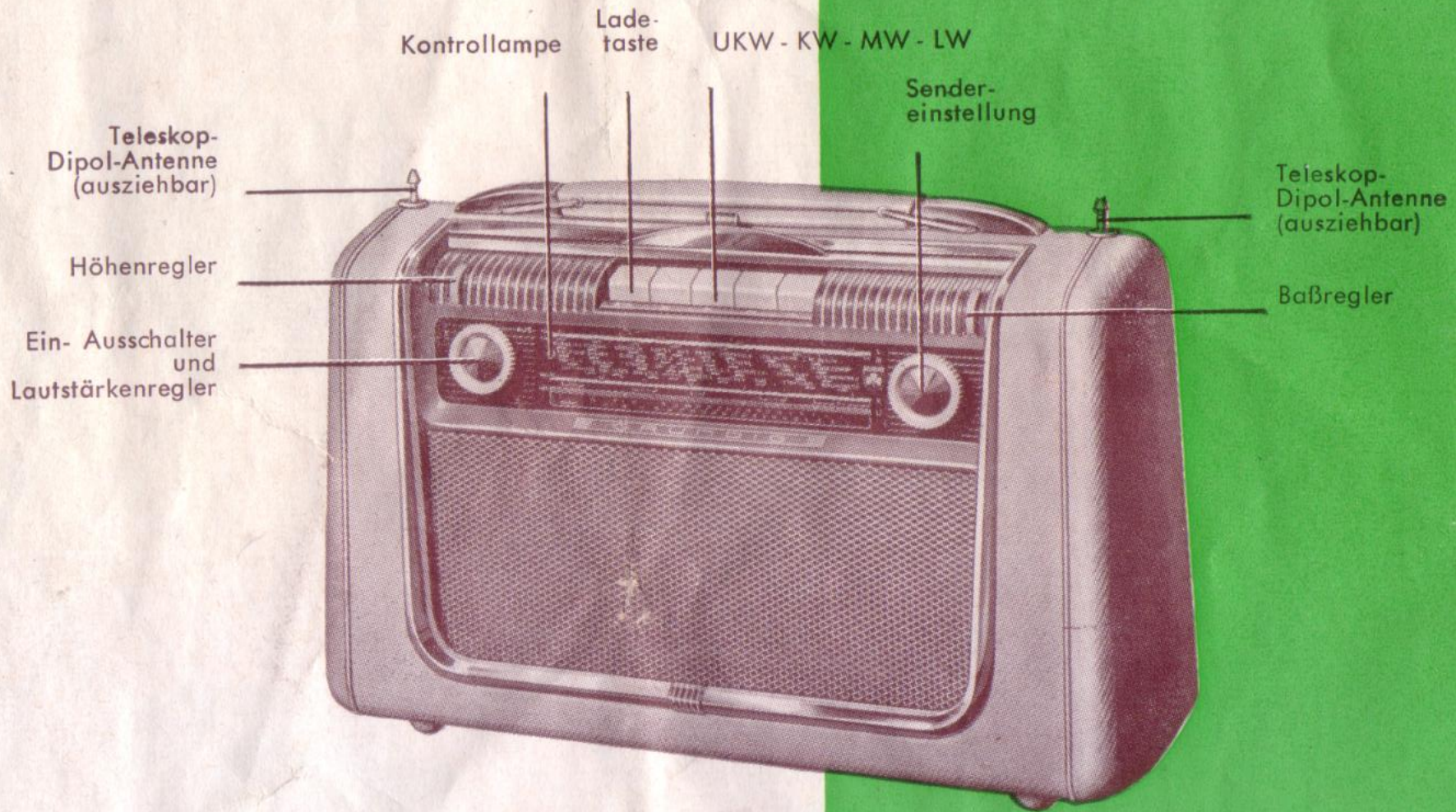
Sie können auch die mit „ANTENNE“ bezeichnete Buchse in der Anschlußplatte zum Anschluß einer Hoch- oder Behelfsantenne verwenden. Diese Möglichkeit zur Empfangsverbesserung auf KW besteht gleichzeitig für den anschließend erläuterten Betrieb auf MW und LW.

## Bei MW- und LW-Empfang

ist der Dipol nicht erforderlich. Hier wirkt der schon erwähnte, im Innern des Gerätes angebrachte Ferritstab als Antenne. Seine Empfindlichkeit ist so groß, daß Sie selbst am Tage eine große Zahl von Sendern empfangen. Da der Ferritstab eine ausgesprochene Richtwirkung hat, läßt sich auch hier die günstigste Empfangslage durch Verdrehen des ganzen Gerätes ermitteln. Dieser Punkt ist dann erreicht, wenn die Lautstärke am größten, evtl. vorhandene Störungen am leisesten sind. Möchten Sie das Gerät auch im Auto betreiben, so empfehlen wir für alle Wellenbereiche die Verwendung einer Autoantenne, deren Kabelstecker in die auf der linken Gehäusesseite unten angebrachte Buchse mit der Bezeichnung „AUTO-ANTENNE“ einzuführen ist.



FERRITSTAB-  
ANTENNE  
(RICHTWIRKUNG)



*Concert-Boy 59 von vorne gesehen  
(Jalousie hochgeschoben)*





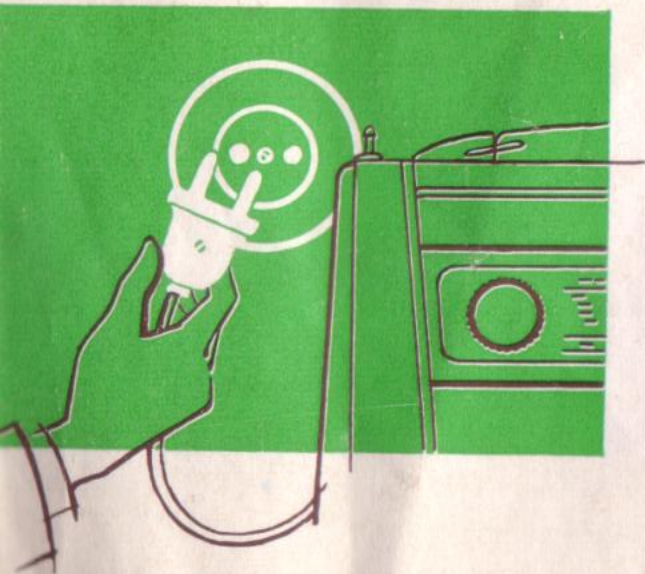
## Vom Netzbetrieb

werden Sie bei Vorhandensein einer Steckdose gern Gebrauch machen, um Ihre Batterien zu schonen. Das Gerät ist auf Batterie-Betrieb geschaltet, wenn der Netzstecker in den beiden Buchsen mit der Bezeichnung „Netzstecker bei Batterie-Betrieb“ auf der Anschlußplatte steckt. Es schaltet sich automatisch auf Netz-Betrieb um, nachdem Sie den Stecker herausgezogen haben. Sie nehmen Stecker und Netzschnur heraus und verschließen das Gerät wieder.

Ihr Empfänger darf *nur* an ein Wechselstromnetz angeschlossen werden! Überprüfen Sie bitte vorher, ob Art und Spannung des Lichtnetzes mit der Einstellung des Spannungswählers im Gerät übereinstimmt. Nötigenfalls ist die Sicherung auszutauschen und der Spannungswähler auf die richtige Spannung umzuschrauben.

Den Netzstecker dürfen Sie nur bei geschlossener Rückwand in die Steckdose einführen, denn jetzt ist der Concert-Boy ein Netzempfänger!

Bei Beendigung des Betriebs am Lichtnetz stets am Lautstärkeregler ausschalten. Das Herausziehen des Netzkabels genügt nicht, da in diesem Fall die Heizzelle entladen wird.

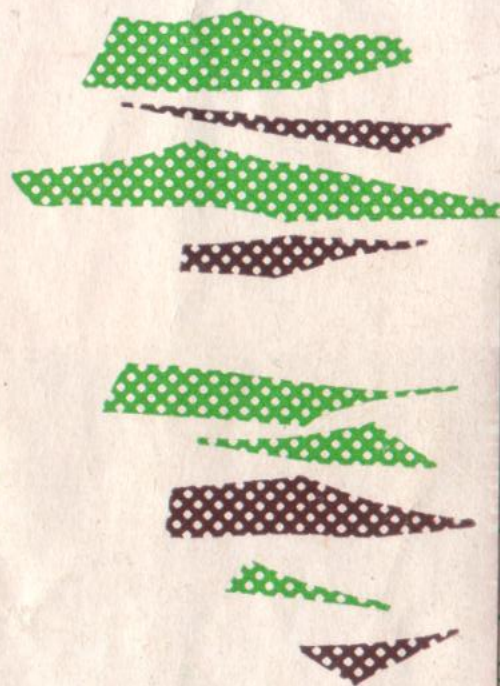
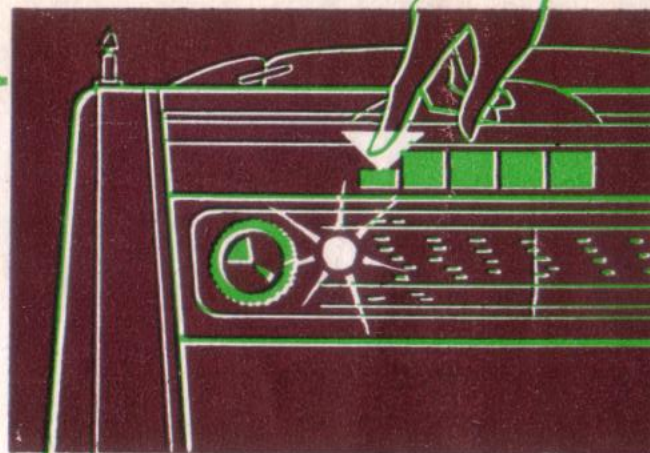


## Der Ladebetrieb aus dem Lichtnetz

wurde von uns vorgesehen, um das zeitraubende und auf die Dauer kostspielige Auswechseln der für die Heizung verbrauchten Monozellen zu ersparen. Das Gerät hat einen fest eingebauten, gasdichten Stahlsammler für die Röhrenheizung, der einen Batteriebetrieb von ca. 20 Stunden gestattet. Warten Sie bitte nicht, bis der Stahlsammler völlig erschöpft ist, sondern laden Sie ihn bei häufigem Gebrauch des Gerätes auf „Batterie-Betrieb“ regelmäßig auf. Zu diesem Zweck schließen Sie bitte das Gerät an Ihr Wechselstrom-Lichtnetz an und schalten durch Drücken der „Lade“-Taste auf „Ladung“, wobei das rote Schauzeichen aufleuchtet. Der Lautstärkeregl er steht auf „Aus“. Ein Empfang ist dann nicht mehr möglich, und die aus dem Netz entnommene Energie wird dazu benutzt, um den Stahlsammler aufzuladen. Dieser Vorgang dauert bei völlig entladene m Akku etwa 24 Stunden. Sie benutzen zum Laden zweckmäßig die Nachtstunden. Das Gerät ist dann am Morgen wieder betriebsbereit. Es ist nicht nötig, die angegebene Ladezeit genau einzuhalten, da der gasdichte Sammler so robust konstruiert ist, daß er eine Überladung bis zur zweifachen angegebenen Zeit ohne Schaden verträgt. Bei verkürzter Ladezeit erschöpft sich der Stahlsammler bei Batteriebetrieb schneller. Wollen Sie wieder auf Empfang übergehen, so brauchen Sie nur den Lautstärkeregl er im Uhrzeigersinn aufzudrehen, nachdem durch nochmaliges Drücken der „Lade“-Taste der Ladebetrieb abgeschaltet wurde.

Mit dem Stahlsammler wird zu gleicher Zeit auch die Anodenbatterie „aufgeladen“, d. h. ihre Lebensdauer wird um viele Stunden verlängert, so daß sich für Sie eine recht erfreuliche Senkung der Betriebskosten auf „Batterie-Betrieb“ ergibt.

Wir haben auch für den Fall vorgesorgt, daß Sie Ihren Urlaub an einem Ort ohne Wechselstrom-Lichtnetz verbringen, also nicht in der Lage sind, den Stahlsammler bei Bedarf nachzuladen. Sie versehen sich zweckmäßig vor Antritt Ihrer Reise mit einer entsprechenden Zahl von Monozellen – eine Monozelle reicht für etwa 20 Betriebsstun-



**GRUNDIG**

den – und bringen – siehe „Batterie-Betrieb“ – jeweils eine der Zellen in dem rechts unten vorgesehenen Platz vor dem gasdichten Heizakku senkrecht stehend so unter, daß die kleine Kappe nach oben zeigt und durch den Messingkegel in der Drahtfeder gehalten wird. Sie liegt dadurch parallel zum Stahlsammler. Auf diese Weise haben Sie sogar den Vorteil, daß die Ergiebigkeit der Monozelle bis zu ca. 40 Prozent größer ist, als wenn sie ohne den Stahlsammler betrieben wird.

## Betrieb im Auto

Das Gerät besitzt außerdem an der linken Seitenwand eine Buchse zum Anschluß an die 6-Volt-Autobatterie, die vom Autofahrer sicher mit Beifall aufgenommen wird. In diese Buchse kann man den Stecker eines Spezialkabels der Firma Roka Nr. 2292 einführen, das auf der anderen Seite am Instrumentenbrett des Wagens mit der Autobatterie verbunden wird. Das Gerät ist auf „Batterie-Betrieb“ eingestellt. Sie haben dann die Wahl zwischen zwei Verfahren.

1. Bei ausgeschaltetem Gerät wird der Deac-Stahlsammler von der Autobatterie aufgeladen. Ladezeit ca. 20 Stunden.
2. Wollen Sie auf Empfang übergehen, so schalten Sie das Gerät mit dem Lautstärkereglern ein.

Grundsätzlich ist diese Art des Betriebes bei stehendem und fahrendem Wagen möglich. Eine Entstörung der elektrischen Anlage des Wagens ist bei Empfangsbetrieb empfehlenswert. Bedenken Sie bitte auch, daß die Lautstärke eines batteriebetriebenen Koffers nicht mit der Leistung eines speziell für diesen Zweck gebauten Autosupers zu vergleichen ist. Sollte Ihr Wagen eine 12-Volt-Batterie besitzen, so bitten wir Sie, von Ihrem Händler den Ladewiderstand 18 Ohm, 3 Watt gegen einen Widerstand von 50 Ohm, 6 Watt ZWD auswechseln zu lassen.

Wollen Sie im Auto die volle Lautstärke des Wechselstrombetriebes ausnutzen, so empfehlen wir, zwischen Autobatterie und Gerät einen Zerhacker, z. B. Kaco SB 21-6/220/1, zu schalten, wobei das Gerät – auf Wechselstrom geschaltet – völlig aus der Autobatterie gespeist wird.



## Für den Batteriebetrieb

muß zunächst eine Anodenbatterie eingesetzt werden. Zu diesem Zweck empfehlen wir, die Rückwand abzunehmen.

Wollen Sie sich bitte merken, daß für diesen Vorgang stets die Jalousie in die Verschußstellung heruntergezogen werden muß, da sich die Rückwand dann leichter entfernen läßt.

Die Rückwand ist links und rechts oben federnd eingehängt. Bei seitlichem Druck auf die beiden Federn läßt sie sich leicht abnehmen und ebenso wieder einhängen.

Die 90-V-Anodenbatterie – Baumgarten Nr. 780, Pertrix Nr. 78 – wird aufrecht stehend in den Raum auf der linken Seite des Gerätes so tief wie möglich eingeschoben, nachdem Sie die Druckknopfleiste im Gerät mit der Batterie verbunden haben. Das Gummiband wird vor dem Einschleiben der Batterie mit der linken Hand an der Gehäusewand festgehalten und nach dem Einsetzen der Batterie im Chassis festgehakt. Bei der Baumgartenbatterie Nr. 780 sollen die Anschlüsse im Innern des Gerätes liegen, sind also unsichtbar, bei der Pertrixbatterie sollen die Anschlüsse an der Chassiswand, d. h. vorn innen liegen.

Für die Heizung ist bei Batterie-Betrieb die Stahlbatterie D 3,5 (Deac) vorgesehen. Wenn keine Lademöglichkeit vorhanden ist, kann das Gerät bei erschöpfter Stahlbatterie auch mit einer Monozelle – Baumgarten Nr. 250, Pertrix Nr. 222 oder 232 – betrieben werden, die entsprechend den unter „Ladebetrieb“ gegebenen Anweisungen eingesetzt wird.

Wenn Sie jetzt noch daran denken, für Ihren Concert-Boy eine Rundfunkgenehmigung zu besorgen und sie mitzuführen, wenn er Sie begleitet, dann sind alle Voraussetzungen gegeben, um die frohen und beschwingten Stunden zu genießen, welche er Ihnen bereiten wird.



GRUNDIG



# Technische Einzelheiten

## Betriebsarten:

Für Batterie- oder Wechselstrombetrieb umschaltbar

## Batterien:

Im Gerät eingebaute gasdichte Heizzelle Deac D 3,5 - Betriebsdauer 20 Stunden

Bei fehlender Lademöglichkeit 1 Monozelle 1,5 V mit Gütezeichen

1 Anodenbatterie 90 V,

Baumgarten Nr. 780, Pertrix Nr. 78

## Netzspannung:

Umschaltbar für 110/125 V, 160 V und 220 V ~

## Sicherungen:

110/125 V: 250 mA träge

160 V: 160 mA träge

220 V: 125 mA träge

## Kontrolllampe:

7 V / 0,1 A

## Stromverbrauch:

Bei Batteriebetrieb: Mittlerer Anodenstrom

bei UKW-Empfang: 9 mA

bei KW-, MW-, LW-Empfang: 6,5 mA

bei TA: 4 mA

Heizstrom bei UKW-Empfang: 200 mA

bei KW-, MW-, LW-Empfang: 150 mA

bei TA: 75 mA

Bei Netzbetrieb (220 V ~): 84 mA, 16 Watt

## Netz-Batterie-Schalter:

Automatisch durch Einstecken des Netzsteckers in Schaltbuchse

## Röhrenbestückung:

DF 97 - DF 97 - DK 96 - DF 97 - DF 97 - DF 97

DAF 96 - DL 96 - EL 95 - 1 Anodenspannungsgleichrichter, 1 Heizgleichrichter, 2 Germanium-Dioden

## Schaltung:

8 Rundfunk- und 12 UKW-Kreise, davon 2 (2) abstimmbar

ZF = 460 kHz / 10,7 MHz

## 5 Drucktasten:

„Laden“ UKW KW MW LW

## Wellenbereiche:

UKW 87 ... 100 MHz

KW 5,9 ... 16 MHz

MW 510 ... 1620 kHz

LW 145 ... 300 kHz

## Schwundausgleich:

Automatisch auf 3 Röhren wirkend

## Lautstärkeregelung:

NF-seitig

## Klangregelung:

Höhen und Bässe stufenlos regelbar

## Lautsprecher:

Permanent-dynamischer Ovallautsprecher mit Hochleistungsmagnet 12 000 Gauß, 175 x 125 mm

## Skala:

Lineare Stationsskala

## Antenne:

Eingebaute Ferritstab-Antenne für MW, LW mit Richtwirkung

Eingebauter Teleskop-Dipol für UKW, KW

Anschlüsse für Außen- und Auto-Antenne

## Gehäuse:

Holzgehäuse mit Kunstlederüberzug

## Abmessungen:

430 x 250 x 180 mm

## Gewicht:

ca. 7 kg o. B.

## GARANTIE

Beachten Sie bitte die anhängende GRÜNDIG GARANTIE-URKUNDE, die beim Kauf des Gerätes von Ihrem Fachhändler ausgefüllt und unterschrieben wird.